

"Wozu brauche ich das später?"

Beitrag von „Firelilly“ vom 14. September 2021 08:51

Zitat von Piksieben

Leider fehlt schon jungen Leuten manchmal dieser Drang, sich die Welt zu erschließen. Oder er geht verloren, weil ... ja, warum eigentlich?

Das stimmt so nicht für alle, ich habe auch sehr viele intrinsisch motivierte SuS, die genau wie ich damals, Interesse daran haben Dinge über die Welt zu lernen. Genau diese SuS gehören ans Gymnasium und sollten auf ein Studium vorbereitet werden.

Der Punkt ist einfach, dass auf den Gymnasien leider auch sehr viel SuS sind, die dort nicht hingehören bzw. das Gymnasium ist leider nicht mehr die Schulform, die sich um genau die oben beschriebenen SuS kümmern soll. Es ist eine Art Auffangbecken geworden.

Die SuS die fragen "Warum soll ich das lernen? Warum brauche ich das?" sollten auf eine andere Schulform.

Mindestens 50% aller SuS bei uns sollten lieber in eine Schulform, wo man wirklich konkret auf den Alltag in Ausbildungsberufen vorbereitet.

Wer in Mathe von der Beweisführung nicht fasziniert ist, sondern fragt "Wozu brauch ich das?" ist besser aufgehoben Mathematik auf dem Niveau von Prozentrechnung zu lernen, danach eine Ausbildung zu machen und mich später bei z.B. einem Job als Verkäufer/in zu fragen "Darf es sonst noch etwas sein?". Dann ist diese Person während ihrer Schulzeit beruhigt Dinge zu lernen, die man auch wirklich braucht und ist eben nicht mehr an einer Schulform, in der ihre Fragen den Unterricht, der für lernwillige und lernfähige SuS ursprünglich mal gedacht war, ausbremsen.

Ich finde die hier schon einmal verlinkte Karikatur: <https://www.smbc-comics.com/comic/why-i-co...-a-math-teacher>

zeigt ganz deutlich, wie oft wir mit SuS am Gymnasium konfrontiert sind, die eigentlich besser was mit ihren Händen statt ihrem Kopf machen sollten. Leider ist, obwohl eine Goldgrube, Handwerk nicht so angesehen, wie es sein müsste.

Anstatt Leute, die vielleicht mit ihren Händen tolle Dinge schaffen könnten, entsprechend schulisch darauf vorzubereiten versucht man diese zu Kopfarbeitern zu machen, wofür sie im übertragenen Sinne zwei linke Hände haben.